

Entenrennen: Auf die Plätze, fertig, los!

„Anwatscheln“ zum ersten Entenrennen Südtirols auf der Passer, hieß es gestern in der Kurstadt. Dabei schwammen nicht nur tausende Gummitierchen um die Wette, sondern auch Zehntausende Euro in einen Geldtopf für karitative Projekte.

MERAN (ch/am) Eine derartige Enteninvasion hat die Passer noch nicht erlebt! Über 400 Sponsoren-Enten und 3000 Glücksenten „enterten“ gestern Vormittag die Passer – und begeisterten Tausende Zuschauer.

Von der Zebra-Ente bis zur Anti-Wolf-Ente

Zum besseren Verständnis: Die Sponsoren-Enten waren etwas größer (und mit 150 Euro teurer) und konnten im Vorfeld von Einzelpersonen oder Vereinen gekauft und sodann aufwändig dekoriert, bemalt und drapiert werden. Mit dabei waren in dieser Kategorie etwa auch eine Ente, die von den Kindern des Landeshauptmanns Arno Kompatscher gestaltet wurde, die Zebra-Ente des Bürgermeisters Paul Rösch oder eine Anti-Wolf-Ente. Für die 3000 etwas kleineren Glücksenten hingegen waren im Vorfeld Lizenzen verkauft worden – gegen eine Spende von fünf Euro.

Zwei Rennen, über 100 tolle Preise

Für die großen, wie auch die kleinen Gummitierchen sollte es dann gestern in zwei verschiedenen Rennen zur Sache gehen. Das Reglement war denkbar einfach: An der Postbrücke wurden zuerst um 11 Uhr die Sponsoren-Enten

Links: Die bunt geschmückten und drapierten Sponsoren-Enten nach dem Rennen und (rechts) der Start des Glücksenten-Rennens an der Postbrücke.



ALLE BILDER: AM

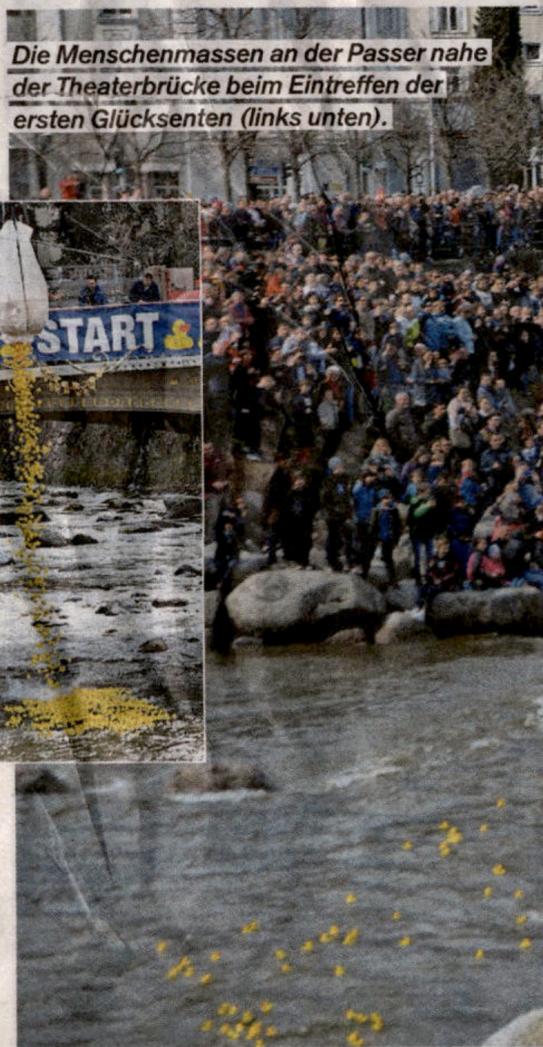
zeitgleich ins Wasser gelassen. Jene drei, die als erste die Theaterbrücke passierten, bescherten den jeweiligen Sponsoren ein Abendessen mit Merans Bürgermeister Paul Rösch und seiner Amtskollegin Rosmarie Pamer aus St. Martin. Hierbei landete die blaue Ente von Sportler Alpin auf Rang drei, die Ente von Josef Reiterer holte Platz zwei und der Sieg ging an die Ente der Passeirer Firma Maico. „Der Heimvorteil hat es ausgemacht. Unser Betrieb liegt nämlich gleich neben der Passer. Zudem hatten wir die richtige Taktik. Sechs Enten haben wir ins Rennen geschickt, fünf davon hielten das Feld zurück, und die eine preschte vor in Richtung Sieg“, scherzte Maico-Vertreter

Alex Schweitzer. Beim anschließenden Glücksenten-Rennen konnten sich die Käufer der Lizenzen der 100 bestplatzierten Enten über tolle Preise freuen (u.a. ein Mountainbike, Gutscheine für Hotelaufenthalte, Einkaufs- und Essensgutscheine usw.). Die Preise wurden nach den Rennen auf dem Thermenplatz vergeben.

Erlös von über 40.000 Euro für soziale Projekte

Aber nicht nur die prämierten Lizenz-Käufer und Sponsoren konnten sich gestern freuen. Hinter dem ersten Meraner Entenrennen stand vor allem ein sozialer Gedanke. Der Erlös (über 40.000 Euro) wird nämlich für den

Die Menschenmassen an der Passer nahe der Theaterbrücke beim Eintreffen der ersten Glücksenten (links unten).



Mehr Fotos im E-Paper. Infos auf abo.zett.it



Prominente Entenpaten: Landeshauptmann Arno Kompatscher (l.) und Merans Bürgermeister Paul Rösch.



Die Bootsgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Meran half nicht nur bei der Organisation mit, sondern schickte auch selbst eine Ente an den Start.

Kauf eines Lieferwagens für die „Psairer Tafel“ und weitere soziale Projekte verwendet (Stiftung Bienenkorb, Jugendarbeit Jungle bzw. Feuerwehr Meran). Darüber freuten sich vor allem die Veranstalter, die sechs Service-Clubs der Stadt: der Lions Club Meran Host, der Lions Club Meran Mainense, der Kiwanis Club, der Rotary Club Meran, Rotaract sowie der Soroptimist Club Merania.